

Schilddrüsenunterfunktion Nur eine Kleinigkeit?

Herausgeber:

Ohne Schilddrüse leben e.V.

Bundesweites Selbsthilfe-Forum Schilddrüsenkrebs

www.sd-krebs.de

Tel: 01805 / 64 63 73

info@sd-krebs.de

Tel: 01805 / OHNE SD

Selbsthilfegruppen-Schilddrüsenkrebs:


Berlin, Hamburg, Karlsruhe, Lippstadt, Münster, Würzburg

Schilddrüsen-Liga Deutschland e.V.

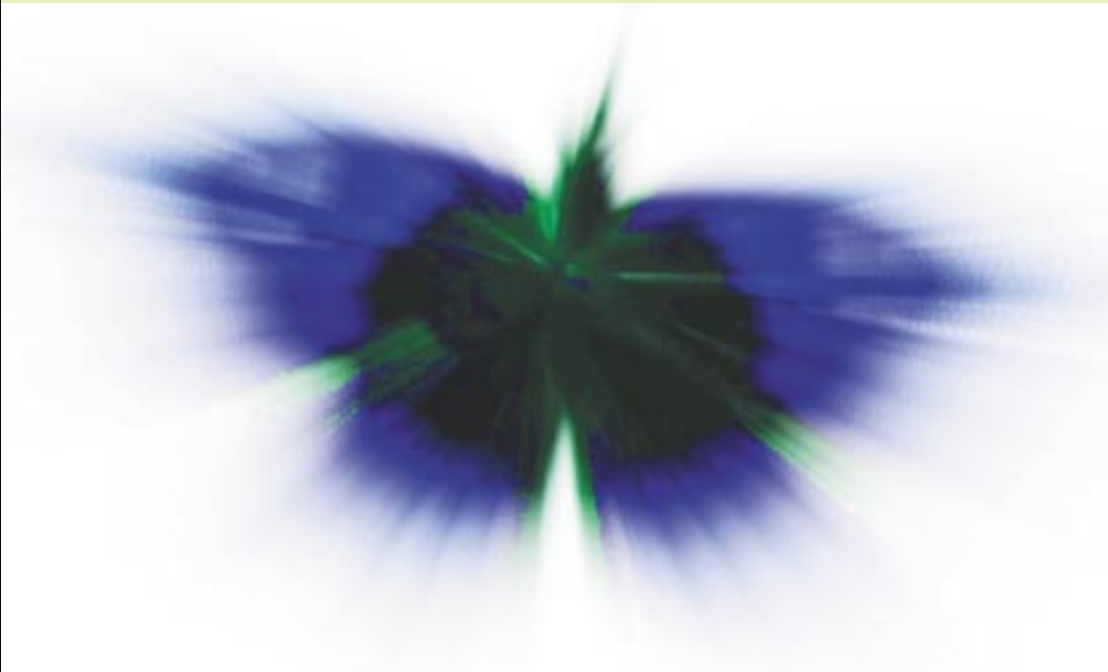
Sektion: Schilddrüsenkarzinom

www.schilddruesenliga.de

info@schilddruesenliga.de Tel: 0228 / 386 90 60

Mit freundlicher Unterstützung von  genzyme

Schilddrüsenkrebs – eine Patientenbroschüre für Ärzte



Schilddrüsenunterfunktion ist...

Einleitung

„Ich fühle mich schlecht!“, „Ich kann mich überhaupt nicht konzentrieren!“, „Mir ist oft übel!“ oder „Ich kann nicht schlafen!“

Nur einige Symptome, die durch eine Unterfunktion verursacht werden und uns, den Schilddrüsenkrebspatienten, das Leben sehr schwer machen.

Sicherlich haben Sie die eine oder andere Aussage im Rahmen der Schilddrüsenkrebs-Nachsorge schon gehört.

Oft haben wir Betroffene gar nicht die Gelegenheit oder die Zeit, Ihnen unsere Probleme ausreichend darzustellen. Dabei handelt es sich nicht einfach nur um Befindlichkeitsstörungen, unter denen wir leiden, sondern um zum Teil schwerwiegende, die Lebensqualität einschränkende Beschwerden.

Da wir sehr oft das Gefühl haben, in dieser Situation nicht ausreichend verstanden zu werden, möchten wir Ihnen, unseren Ärzten, mit ein paar sehr persönlichen Erlebnissen die Auswirkungen einer Schilddrüsenunterfunktion schildern.

Wir möchten, dass Sie unsere Angst vor der Unterfunktion ernst nehmen. Und wir möchten, dass Sie verstehen, warum wir die Nachsorgeuntersuchungen manchmal verweigern oder so lange wie möglich hinauszögern, obwohl uns sehr wohl bewusst ist, welches Risiko wir damit eingehen.

Jeder von uns erlebt die Schilddrüsenunterfunktion ganz individuell.

Lesen Sie selbst!



Birgitt K., 45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder

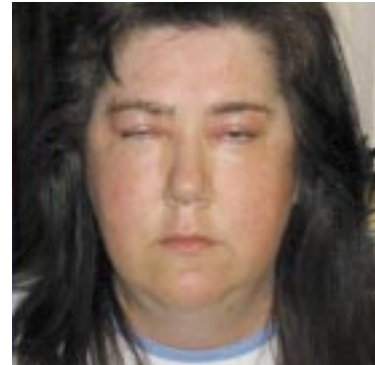
Schilddrüsenunterfunktion ist für mich eine Zeit des Versteckens!

Schilddrüsenunterfunktion – für mich ein nachhaltiges Erlebnis, weil es mich entstellt!

Schon bei meiner ersten Unterfunktion für die RJT habe ich unter den beschwerlichen Symptomen der Unterfunktion sehr gelitten. Besonders heftig empfinde ich immer die psychischen Veränderungen, **die ich spüre, aber die anderen nicht sehen!** Verstärkt durch mein entstelltes Aussehen ist für mich als Frau jeder Blick in den Spiegel in dieser Zeit ein Alptraum. Aufgedunsene talgige Haut mit vielen Pickeln; dazu die geschwollenen Augen. Die Haare lassen sich nicht mehr ordentlich pflegen und fallen später vermehrt aus. Wenn ich dann auf dem Höhepunkt der Unterfunktion in die Klinik komme, sind Kühlkissen für die Augen nötig, damit ich wenigstens etwas sehen kann.

Leider verschwindet dieser Zustand nicht gleich mit der ersten LT₄-Einnahme. Insgesamt sind es ca. 4 Wochen, wo ich am liebsten keinen Menschen sehen möchte und mich ganz vom Leben zurückziehe.

Ich hoffe, dass ich diese qualvolle Zeit nicht noch einmal erleben muss und beim nächsten Mal Thyrogen bekomme.





Moni, 30 Jahre, Erzieherin, ledig, Hobbies: Laufen, Schwimmen

Schilddrüsenunterfunktion ist ein Alptraum!

Schilddrüsenunterfunktion – für mich ein nachhaltiges Erlebnis, weil es mich in die Psychiatrie brachte!

Meine letzte Unterfunktion liegt noch gar nicht so lange zurück und es ging mir total schlecht. Ich war müde, schlapp und depressiv.

Wegen eines Traumas befinde ich mich schon länger in psychologischer Behandlung. Trotz meiner schlimmen Erfahrung mit der ersten Unterfunktion, wurde mir meine Bitte nach Thyrogen abgeschlagen. In der Sprechstunde beim Psychiater erlitt ich dann einen Nervenzusammenbruch. Nachdem ich mit Hilfe eines Medikaments beruhigt werden konnte, wurde ich am nächsten Tag in die Psychiatrie eingewiesen. Psychopharmaka, Beruhigungs- und Schlafmittel stabilisierten meinen Zustand, so dass ich nach 12 Tagen wieder entlassen wurde. Allerdings konnte ich in der letzten Woche vor der RJT meinen Alltag kaum noch allein bewältigen.

P.S. Während ich in der Psychiatrie lag, versuchte mein Nuklearmediziner mich zu unterrichten, dass ich nun doch Thyrogen bekomme. Da er es jedoch versäumte, sich mit meinem Hausarzt in Verbindung zu setzen, erreichte mich diese Nachricht in der Psychiatrie leider nicht!



Jan, 52 Jahre, Journalist, verheiratet, Hobbies: Singen und gut essen

Schilddrüsenunterfunktion isoliert sozial!

Schilddrüsenunterfunktion – für mich ein nachhaltiges Erlebnis, weil meine Mitmenschen nicht verstehen konnten, was mit mir los war!

Müde war ich, unaufmerksam und unkonzentriert. „Reiß dich zusammen“, hieß es, wenn ich kurze Zeit nach dem Aufstehen schon wieder müde war. „Mit dir ist auch nichts mehr los!“, durfte ich mir anhören, wenn Freunde sich trafen und ich wortkarg in der Runde saß, nicht mitbekam worüber sie sprachen, früh nach Hause ging oder mich von vornherein entschuldigte.

Selbst meine Familie tat sich schwer zu verstehen, dass meine Symptome andauerten, obwohl die Kräfte zehrende Operation und die Radiojodtherapie hinter mir lagen und ich längst meine Tabletten einnahm.

Es dauerte Wochen, bis mein Körper seinen Hormonspiegel erreicht und die Schilddrüsenunterfunktion überwunden hatte. Doch selbst dann gab es Menschen, die süffisant meinten: „Na, gehst du wieder früh ins Bett heute?“



Margarita, 30 Jahre, Dipl. Psychologin, verheiratet, 2 Kinder,

Schilddrüsenunterfunktion ist existenzbedrohend!

Schilddrüsenunterfunktion – für mich ein nachhaltiges Erlebnis, weil es meine Karriere gefährdet hat!

Als mein Sohn 2 Monate alt war, nahm ich meine Arbeit an der Uni wieder auf, um meine Promotion abzuschließen und meine Forschungskarriere fortzuführen. In dieser Zeit des Umbruchs fand ich eine Vielzahl von möglichen Erklärungen für meine Unfähigkeit, den familiären und beruflichen Alltag zu organisieren. 2 Jahre lang hatte ich Unterfunktionssymptome ohne es zu wissen. Mit der Diagnose Hashimoto hatte ich endlich Klarheit. Bis zum OP-Termin konnte ich mit der Hormoneinnahme beginnen und zum ersten Mal seit langer Zeit besserte sich mein Allgemeinzustand.

Während der OP wurde ein Karzinom festgestellt und die Einnahme von Schilddrüsenhormonen wurde mir bis zur Ablation ausdrücklich verboten. Das war für mich ein Schock: gerade erst stabilisiert, sollte das jetzt und in der Nachsorge erneut verhindert werden? Das zusätzlich zu den Sorgen, die mit einer Krebserkrankung einhergehen. Die Möglichkeit durch rh-TSH dem Hormonentzug zu entgehen, half mir ein normales Leben weiterzuführen. Ich konnte an meiner Dissertation weiterarbeiten und meine berufliche Zukunft gestalten. Heute nehme ich L-Thyroxin täglich, eine RJD soll unter rh-TSH ohne Hormonentzug Mitte Februar erfolgen und davor werde ich meine Doktorarbeit abgeben.



Monika, 44 Jahre, verheiratet, 3 Kinder, Leiterin eines Fitnessstudios

Schilddrüsenunterfunktion ist etwas, was ich nie wieder erleben möchte!

Schilddrüsenunterfunktion – für mich ein nachhaltiges Erlebnis, weil ...

... das Schlimmste war, dass ich in der Zeit zwischen OP und RJT gar nicht wusste, in was für einem Zustand ich mich befand. Ich wartete andauernd darauf, dass es mir endlich besser ginge, aber das Gegenteil war der Fall. Niemand sagte mir, dass es sich um eine Schilddrüsenunterfunktion handelt.

Meine Hausärztin verschrieb mir Antidepressiva, von denen wurde mir aber so schlecht, dass ich sie wegwarf. Mir war oft so kalt, dass ich keinen anderen Ausweg mehr wusste, als mich in die Badewanne zu legen.

Kurz nach der RJT wollte ich zur Belohnung einen Urlaub für mich und meine Familie buchen. Nach 1-stündiger Beratung im Reisebüro, fuhr ich mit letzter Kraft nach Hause. Ich war total überfordert und erschöpft. Man ist in diesem Zustand nicht in der Lage Entscheidungen zu treffen, Auto zu fahren oder klar zu denken!

Bei meiner letzten RJD bestand ich auf Thyrogen, da ich Angst hatte, dass die Unterfunktion mein Herz schädigt.

Schilddrüsenunterfunktion...

Lieber Arzt,

so individuell wie der Mensch, so individuell sind auch die Symptome einer Schilddrüsenunterfunktion und so unterschiedlich ist auch der Grad des Leidens.

Die Auswirkungen auf das soziale und familiäre Umfeld, auf die berufliche und wirtschaftliche Situation variieren und sind in mancher Hinsicht schwerwiegend und folgenreich. Da die Symptome nicht sofort mit Einnahme der Hormontabletten aufhören, sind auch die Auswirkungen zum Teil langfristig. Sie können noch Wochen, Monate und teilweise Jahre darüber hinaus andauern.

Eine Zusammenfassung der geschilderten Symptome und Begleiterscheinungen soll Ihnen noch einmal verdeutlichen, dass Organfunktionen und die Psyche schwer und dauerhaft beeinträchtigt sein können.

Schilddrüsenunterfunktion...

Symptome

- Müdigkeit, Antriebslosigkeit
- Konzentrationsschwäche, Vergesslichkeit
- Gewichtszunahme, Verstopfung
- Kälteempfindlichkeit
- Depressionen / Aggressionen
- Bluthochdruck
- Verlangsamung der Herzfrequenz
- Allgemeine körperliche Schwäche
- Wassereinlagerungen
- Rheumatische Symptome
- Zyklusstörungen bei der Frau
- ...

Auswirkungen

- Lange Ausfallzeiten bedrohen Arbeitsplatz und Karriere
- Konzentrationsstörungen führen zu schlechten Arbeitsleistungen und erhöhen das Unfallrisiko
- Aggression und Depression beeinflussen die Partnerschaft und belasten das Familienleben
- Müdigkeit und Antriebsarmut bedeuten soziale Isolation
- Psychische Probleme werden nochmals verstärkt
- Wassereinlagerungen entstellen das Aussehen
- Die verlangsamte Nierenfunktion erhöht die Strahlenbelastung
- Die Teilnahme am Straßenverkehr ist nur mit äußerster Vorsicht möglich, Autofahren ist extrem leichtsinnig
- ...

**Lieber Arzt, es liegt in Ihren Händen,
uns Betroffenen diese Belastungen zu ersparen.**

Schilddrüsenunterfunktion...

Literatur

Schröder et al.: A Comparison of Short Term Changes in Health-Related Quality of Life in Thyroid Carcinoma Patients Undergoing Diagnostic Evaluation with Recombinant Human Thyrotropin Compared with Thyroid Hormone Withdrawal. JCEM 2006; 91(3):878-884

Constant et al.: Cerebral Blood Flow and Glucose Metabolism in Hypothyroidism: A Positron Emission Tomography Study. JCEM 2001; 86(8):3864–3870

Duntas & Biondi: Short-term hypothyroidism after Levothyroxine-withdrawal in patients with differentiated thyroid cancer: clinical and quality of life consequences. EJE 2007; 156:13–19

Botella-Carretero et al.: Chronic thyrotropin-suppressive therapy with levothyroxine and short-term overt hypothyroidism after thyroxine withdrawal are associated with undesirable cardiovascular effects in patients with differentiated thyroid carcinoma. Endocrine-Related Cancer 2004; 11:345–356